

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopaliska ul. 6. Manuskripte werden nicht retourniert. — Anfragen Rückporto beilegen.

Inseraten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopaliska ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 1'50



Mariborer Zeitung

Tit. Licejska knjižnica Ljubljana

Kolonialfrage und Fernost im Vordergrund

Die beiden wichtigsten Probleme der Londoner französisch-englischen Beratungen London anerkennt die Realität der Achse Rom Berlin und unterstreicht die englisch-französische Solidarität / Sichtliche Entspannung der Kontinental-situation zu erwarten

Englische Besorgnisse um Schanghai

Bestimmte Beurteilung der japanischen Expansion in Nordchina. — Vor dem Ende des amerikanischen und europäischen Handels in China? — Kriegserklärung nicht notwendig.

London, 29. November. Die Tatsache, daß am Samstag vormittags die Post- und Telegraphenämter, der Rundfunk und die Postämter in Schanghai von höheren japanischen Offizieren übernommen wurden, bildet augenblicklich die größte Sorge aller englischen Kreise. Diese Besorgnis wird auch von der City geteilt, die in Schanghai rund 80 Millionen Pfund Sterling investiert hat. Es bestätigt sich die Nachricht der Londoner Presse, daß zwischen den Staatskanzleien in London, Washington und Paris ein intensiver diplomatischer Gedankenaustausch vor sich geht, dessen Ziel eine gemeinsame Auffassung und Haltung der drei Großmächte gegenüber den von Japan geschaffenen fertigen Tatsachen sein soll. Man hat in London den Eindruck, daß die Japaner durch das Scheitern der Brüsseler Fernostkonferenz ermutigt worden sind. Japan — so erwidert Vernon Barlett in „News Chronicle“ — setzt sich seelenruhig über die Proteste der Westmächte hinweg, die in Schanghai ihre Finanzinteressen zu wahren haben. Die Londoner Blätter sind sehr pessimistisch gestimmt, inwieweit sich die Frage der erfolgreichen Verteidigung bedrohter englischer Interessen aufwirft. Man ist überzeugt, daß kein Protest wirksam genug sei, um Japan auf dem betretenen Wege aufzuhalten. Man ist sich aber andererseits auch darüber klar, daß jedes Aufgeben der Rechte in Schanghai das Ende des amerikanischen und europäischen Handels in China bedeuten würde.

Tokio, 29. November. Vor seiner Abreise nach Nanjo erklärte Ministerpräsident Prinz Kono, daß Hanfau in der Verteidigung Chinas mit ausländischen Kriegsmaterial wegen seiner Verbindung mit Nanjo eine große Rolle spiele. Es sei nachgewiesen, daß die Engländer China mit Waffen über Hongkong beliefern. Japan sei unter den bekanntesten Bedingungen noch immer zu Verhandlungen bereit, aber vorläufig seien die Dinge noch nicht herangereift. Japan müsse erst als jede ausländische Vermittlung ablehnen. Da sich gegen das chinesische Volk Krieg geführt werde, sei eine Kriegserklärung garricht notwendig. Wenn Nanjing die Feindseligkeiten in die Länge ziehen wollte, so müsse es auch damit rechnen, daß die Verbindung Nanjings mit Nordchina unterbunden werde. Nordchina werde seine Autonomie erlangen. Ueber Schanghai könne außerhalb der Diskussion um Nordchina nicht verhandelt werden.

Zwischen Japaner ihren Vorwärt gegen Nanjing fort. Sie stoßen aber, von Formosa her, auch gegen Canton vor, um die dortige kommunistische Regierung zu verjagen.

Das Wetter

Wettervorhersage für Dienstag:
Vorwiegend heiter, im allgemeinen Morgenfröste. Auf den Bergen allmähliche Temperaturzunahme. Abflauen des Windes.

London, 29. November. Ministerpräsident Chamberlain und Außenminister Delors sind am gestrigen Abend in England eingetroffen. Die Unterredungen mit Premierminister Chamberlain, Außenminister Eden und dem Lordpräsident Halifax sind heute mittags im Foreign Office in der Downing Street aufgenommen worden. Die Beratungen werden den ganzen Tag über andauern. Zu Ehren der französischen Staatsmänner wurde im Außenamt ein Frühstück gegeben, während Außenminister Eden heute abends in seiner Privatwohnung ein Abendessen geben wird. Morgen vormittags werden die Gespräche in der Downing Street fortgesetzt werden. Den Abschluß der Unterredungen bildet ein Frühstück in der französischen Botschaft, worauf die französischen Staatsmänner Dienstag nachmittags die Rückreise nach Paris antreten werden.

Paris, 29. November. In Begleitung des Ministerpräsidenten und des Außenministers sind der Generalsekretär des Quai d'Orsay, Louis Léger, der Direktor der politischen Abteilung, Massigli sowie die beiden Kabinettschefs Bernard und Nicot nach London gereist. In Paris wird den heutigen Besprechungen der französischen und der englischen Staatsmänner große Bedeutung beigemessen. Da jedoch die französische Regierung über die Besprechungen zwischen Lord Halifax und Hitler bisher nicht unterrichtet wurde, ist es angesichts hiesiger Kreise nicht möglich, irgendeine Prognose über die englisch-französischen Besprechungen festzustellen. Es heißt nur so viel, daß es sich bei diesen freundschaftlichen Unterredungen um eine vorurteilslose Prüfung der Gesamtheit der europäischen Situation handeln werde, wobei keine Möglichkeit einer Verständigung außeracht gelassen werden würde, man werde aber auch keinem ausländischen Druck nachgeben. Wechselseitige Information und Konsultation würden den Besprechungen ihren Charakter verleihen.

London, 29. November. Nach Informationen, die die United Press im Zusammenhänge mit den heutigen Beratungen zwischen den englischen und den französischen Staatsmännern eingeholt hatte, beabsichtigt die englische Regierung nach Abschluß der Besprechungen mit Frankreich auf diplomatischem Wege an Rom heranzutreten in der Absicht, diese französisch-englischen Besprechungen auf Italien auszudehnen.

London, 29. November. Die beiden französischen Staatsmänner werden morgen vormittags im Buckingham-Palais von S. M. dem König in Audienz empfangen werden.

Die gesamte Londoner Morgenpresse befaßt sich eingehendst mit den Besprechungen zwischen den englischen und den französischen Staatsmännern, wobei Informationen verwendet werden, die offensichtlich aus maßgeblichen Kreisen stammen. Die Blätter stimmen vor allem darin überein, daß weder England noch Frankreich die Absicht hätten, die fundamentalen Grundsätze ihrer indivi-

duellen Außenpolitik zu ändern. Alle Versuchen, denen zufolge England auf Frankreich einen Druck zwecks Modifizierung des französisch-sowjetrussischen Paktes ausüben werde, werden nachdrücklich dementiert.

Im Zentrum der englisch-französischen Besprechungen werden nach Ankündigungen der Londoner Blätter die Kolonialfrage und das Problem des Fernen Ostens stehen, da diese beiden Fragen im Vordergrund der weltpolitischen Interessiertheit stehen. In London werde auch von Spanien die Rede sein, doch sei dieses Problem als zweitrangige Frage schon mehr in den Hintergrund getreten. Die Londoner Blätter betonen ferner, daß die deutsche politische Öffentlichkeit die Einladung der französischen Staatsmänner nach London richtig begriffen und aufgefaßt habe, was zu der Hoffnung berechtige, daß diese Be-

sprechungen für die gesamteuropäische Entspannung von großem Nutzen sein würden.

So wie England — lautet der Tenor der Londoner Presse — die Achse Rom—Berlin als politische unumstößliche Tatsache betrachte, wäre es auch falsch, irgendwelchen Zweifel über die französisch-englische Solidarität aufkommen zu lassen. Bezüglich der Kolonialfrage wird betont, daß die Lösung nicht nur von England und Frankreich allein abhängen, sondern auch von Südafrika, Neu Seeland und Australien. Trotz der vielen Spannungen, die über Europa lasten, könne jedoch am Vorabend der Londoner Besprechungen gesagt werden, daß eine Kriegsgefahr in Europa nicht bestehe. Es gehe jetzt nur noch darum, die etwas hohe Temperatur Europas herabzubringen und in dieser Hinsicht dürften die französisch-englischen Besprechungen von ganz besonders wertvollem Nutzen sein.

Referendum in der Schweiz

Das Verbot der Freimaurerei abgelehnt.

Basel, 29. November. Das Volksbegehren auf Verbot der Freimaurerei und ähnlicher Vereinigungen ist in der gestrigen Volksabstimmung nach den ersten eingelangten Ergebnissen in 19 von 25 Kantonen mit rund 300.000 gegen 120.000 Stimmen verworfen worden. Nur im katholischen Kanton Freiburg konnte eine Mehrheit für die Annahme des Verbotes gefunden werden.

Attentat auf Nahas Pascha.

London, 29. Nov. Nach einer Reuters-Meldung ist auf den ägyptischen Ministerpräsidenten Nahas Pascha ein Revolveranschlag verübt worden. Der Täter wurde verhaftet. Der Regierungschef blieb unverletzt.

Die Berliner Internationale Jagdausstellung geschlossen.

Berlin, 29. Nov. Die Internationale Jagdausstellung 1937 hat gestern abends ihre Pforten geschlossen.

Zusammenlegung der 3. und der 2. Internationale.

Moskau, 29. Nov. Nach jechstägigen Verhandlungen haben die Amsterdamer (2.) und die kommunistische Internationale ihren jahrelangen Kampf abgeschlossen und sich für die Zusammenarbeit auf ein und der selben Basis eingerichtet. Der Präsident der Amsterdamer Internationale, Jouhaux, der gleichzeitig Generalsekretär der französischen marxistischen Gewerkschaften ist, erklärte Pressevertretern gegenüber, die nun gerichtete Zweite und die Dritte Internationale hätten sich zwecks „Abwehr von Faschismus und Krieg“ zusammengeschlossen.

Barcelona und Valencia sollen restlos blockiert werden.

Salamanca, 29. November. Der nationalspanische Admiralstab hat den Beschluß gefaßt, in Kürze die gesamte Küste des republikanischen Spanien einschließlich der Insel Minorca, einer effektvollen Blockade zu unterziehen. Die bisherige neutrale Zone von Valencia und Barcelona

komme in Wegfall. Alle Schiffe, die in Zukunft diese beiden Häfen zu erreichen suchen, würden demnach rücksichtslos angegriffen.

Einbruch. In die Wohnung des Beamten der Jalawerke Johann Gebert in Radwanje wurde nachts eingebrochen, wobei verschiedene Kleidungs- und Wäschestücke sowie Schul- im Gesamtwerte von etwa 6000 Dinar abhanden kamen.

Unvorsichtigkeit. In Krastje-Mota handelte der 25jährige Besitzersohn Alois Baupotič so ungeschickt mit dem Jagdgewehr, daß die Waffe losging und ihm die Schrotladung in die Brust und in den Arm drang. Auch seine in der Nähe stehende Mutter Maria erhielt einige Schrotkörner, doch sind ihre Verletzungen nicht gefährlich. Bauport wurde im Krankenhaus in Murška Sotota untergebracht.

Lebende Fackel. In Lipovci bei Bistrica in Prekmurje kam das dreijährige Besitzerskind Emma Forjan dem Herd zu nahe, so daß die Kleider Feuer fingen. Im Nu stand das Kind in hellen Flammen. Als ihm Hilfe geboten werden konnte, war es bereits zu spät. Das Kind erlitt so schwere Brandwunden, daß es ihnen nach einigen Stunden entsetzlicher Qualen erlag.

Liebsthähe. Dem pensionierten Eisenbahner Johann Rogovnik wurde vom Handwagen, den er Samstag vor einem Geschäft in der Jurčičeva ulica hatte stehen lassen, der Rucksack mit Galanteriewaren sowie einem Behälter im Gesamtwerte von rund 3000 Dinar entwendet. — In der Meljka cesta verschwand dem Arbeiter Felix Dvojnjak vom Wagen eine Tasche mit 10 Kilo Schweinefleisch, im Werte von 150 Dinar.

Börse

Zürich, 29. November. **Devisen:** Beograd 10, Paris 14.6850, London 21.5975, New York 432.375, Brüssel 73.55, Mailand 22.75, Amsterdam 240.35, Berlin 174.425, Wien 79.15, Prag 15.22, Warschau 81.80, Bukarest 3.25.

Die Wohlfahrtspolitik der Regierung

Neue Verordnung über die Arbeitslosenfürsorge / Eine Erklärung des Ministers für Sozialpolitik / Ein großer Schritt nach vorwärts

Beograd, 28. November. Der Ministerrat hat auf Vorschlag des Ministers für Sozialpolitik und Volksgesundheit eine Verordnung über die Arbeitslosenfürsorge erlassen.

Minister für Sozialpolitik Dragiša Cvetković gab aus diesem Anlaß der Presse eine Erklärung über die Errichtung von Arbeiterwohnhäusern, über die Winterhilfe und über die Arbeitslosenfürsorge ab. Er sagte u. a., der Ministerrat habe am 25. November einen neuen Wortlaut der Verordnung über die Arbeitslosenfürsorge beschlossen. Durch diese Verordnung wurden verschiedene Vorschriften, die während des Jahres erlassen sind, in eine Einheit gefaßt, die nun alle Fragen der Arbeitsvermittlung, der Arbeitslosenfürsorge, der Arbeiterunterstützung regelt.

Die Hauptleitung für Arbeitsvermittlung wird zur Hauptstelle für diese Arbeiten im ganzen Lande. Sie leitet die öffentliche Arbeitsvermittlung, führt Verzeichnisse und die zentrale Statistik der Arbeitsbörsen. Dadurch sichert sie sich volle Uebersicht über den Arbeitsmarkt. Ferner arbeitet diese Hauptstelle mit den Behörden auf dem Gebiete der privaten Arbeitsvermittlung zusammen und sie bekommt das Recht, die private Vermittlung der öffentlichen Vermittlung anzugleichen. Der Grundsatz dieser Arbeit wurde in der neuen Verordnung in allen Einzelheiten umschrieben, im wesentlichen ist er unverändert geblieben. Die territoriale Selbstverwaltung wurde gewahrt und ergänzt, die provinziellen Organisationen wurden bis zur äußersten Grenze selbständig gemacht. Die Hauptstelle führt nur die Aufsicht und überwacht die Durchführung der streng gemeinschaftlichen Arbeiten.

Um eine Zusammenarbeit mit allen Einrichtungen der öffentlichen Arbeitsvermittlung, die bereits bestehen (Grubenarbeiter) und mit denen die zu errichten sind (Seeleute), wurde die Möglichkeit geboten zur Schaffung eines gemeinsamen Hauptorganes, und zwar im Wege der Arbeitsbörsen.

Für die einzelnen Arten von Arbeitern und Angestellten können besondere organisatorische Abteilungen errichtet werden, wenn deren Mitglieder bereit sind, für ihre soziale Versicherung höhere Beiträge zu leisten.

Die wichtigsten Bestimmungen beziehen sich auf die Höhe und auf die Dauer der Hilfe an die Arbeitslosen. Die Verordnung berücksichtigt die sozialen Verhältnisse des Landes. Die Versicherung für den Fall der Arbeitslosigkeit löst die Frage der Arbeitslosigkeit in Jugoslawien nur zum Teil. Der Arbeitsmarkt ist überflutet von pauperisierten Bauern, die keine ständige Beschäftigung finden können u. die daher nicht in der Lage sind, die strengen Fristen einzuhalten, die in jeglichem Versicherungssystem bestehen.

Neben der regelmäßigen Hilfe, auf die die Arbeiter nach der neuen Verordnung ein Recht haben, besteht noch eine außerordentliche Hilfe, die fallweise erteilt wird. Die Höhe dieser außerordentlichen Hilfe ist hundertstammäßig bestimmt. Nach den bisherigen Vorschriften währt die regelmäßige Hilfe sechs Wochen, sie war nicht verpflichtend. Der neuen Verordnung zufolge dauert sie 26 Wochen und bildet ein Recht des Arbeiters. Sie machte bisher täglich 10 Dinar bzw. 60 Dinar in der Woche aus. Nach der neuen Vorschrift bewegt sie sich zwischen 52 und 100 v. H. des versicherten Taglohnes u. erreicht 70 bis 150 Dinar in der Woche. Hinsichtlich des Hundertsatzes und der Dauer der regelmäßigen Hilfe gibt es jetzt zwischen der Lage in Jugoslawien und z. B. in Deutschland keinen Unterschied, sagte der Minister.

Für das Jahr 1938 sind zu diesem Behufe 34 Millionen Dinar vorgesehen, um 130 v. H. mehr als 1936. Als neue Art der Unterstützung der Arbeitslosen ist die verlängerte Hilfe für den Fall der Krise vorgesehen.

Zu diesem Zwecke müssen alle Arbeits-

börsen Beträge einsparen. Die größten Schwierigkeiten in der Arbeitsvermittlung liegen in der Demoralisierung einer großen Zahl von Arbeitern, die aber unvermeidbar ist, wenn sich die Arbeitslosigkeit in die Länge zieht. Die Arbeitsbörsen erhalten daher das Recht, gemeinsam mit den Banchaften und den Gemeinden zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit Arbeiten in die Wege zu leiten. Diese sollen Arbeiter beschäftigen, die keine Arbeit, sondern nur Unterstützung anstreben. Diese Arbeiten werden freiwillig geleistet. Auf den Arbeiter wird kein Druck ausgeübt, sie er-

halten aber die Unterstützung nur, wenn sie dafür arbeiten. Versuche, die in dieser Hinsicht in Ljubljana bereits unternommen wurden, zeigten günstige Ergebnisse.

Die neue Verordnung ermöglicht die Durchführung der Winterhilfe, vor allem zum Schutze der Arbeitslosen. Die Rücklagen der Hauptstelle für Arbeitsvermittlung dienen in erster Reihe der Unterstützung der Kinder von Arbeitslosen. Zwei Millionen Dinar jährlich können diesem Zweck zugeführt werden.

Der Minister für Sozialpolitik ist bevollmächtigt, 20 Millionen Dinar dem Bau von

Arbeiterwohnungen und sozialen Einrichtungen zuzuführen. Die Hauptstelle hat 30 Arbeiterheime mit 3000 Betten errichtet. Im Wege dieser dringenden Einrichtungen wird der Wirtschaft ein bedeutender Teil der Arbeitslosenbeiträge in Gestalt von Baukrediten wieder zugeführt. Diese Kredite bedeuten übrigens den Beginn der sozialen öffentlichen Arbeiten.

Die neue Verordnung sieht die verpflichtende allmähliche Drosselung der Verwaltungsspesen auf 15 v. H. der Beiträge. Die öffentlichen Arbeitsbörsen erhalten an Stelle 83, 7 v. H. von nun an 90 v. H. ihrer Beiträge. Dies entspricht über 95 v. H. der rein eingenommenen Beiträge. Über diese Beträge verfügen die Arbeitsbörsen selbständig. Anstelle von 30 werden 50 Arbeitsbörsen errichtet, so daß auch die kleinen Städte solche erhalten werden. Verbunden damit werden Arbeiterunterkünfte mit Küche und Bad.

Gehen so die französischen Kapuzenmänner aus?



Die französische Öffentlichkeit verfolgt nunmehr bereits mit großem Mißtrauen die »sensationellen« Enthüllungen über die Waffenfunde bei den sogenannten »Cagoulards«, den Kapuzenmännern. Einige französische Studenten haben das aktuelle Thema gleich zum Anlaß genommen, um maskiert als Kapuzenmänner johlend durch die Straßen der französischen Hauptstadt zu ziehen. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Daranyis und Kanyas Heimkehr

Budapest, 29. November. Der ungarische Ministerpräsident Daranyis und Außenminister Kanya sind heute vormittags nach Budapest abgereist. Die beiden Staatsmänner werden über das Ergebnis ihrer Besprechungen in Berlin in den Außenausschüssen der beiden Häuser des Parlaments berichten.

Wie Außenminister Kanya dem Berliner Berichterstatter des »Függetlenség« erklärte, werden demnächst mehrere deutsche Minister in Budapest empfangen werden. Der deutsche Reichsaußenminister Baron Neurath erklärte dem Korrespondenten des »Esti Ujsag«, Deutschland und Ungarn wollen nichts sonst als den Frieden, der auf der Beachtung der begründeten Lebensinteressen der beiden Nationen, aber auch auf der loyalen Anerkennung anderer Interessen basiere.

Felix Hamrin gestorben.

Stockholm, 29. November. Der ehemalige schwedische Ministerpräsident und Finanzminister Felix Hamrin ist in Stockholm gestorben.

Der Scheich Farhan hingerichtet

Große Demonstrationen in Palästina. — Eine Feststellung des amerikanischen Judenkongresses.

Jerusalem, 29. Nov. Der arabische Führer und Terrorist Scheich Farhan ist am Samstag hingerichtet worden. Die Hinrichtung hat eine neue Welle der Erregung unter der arabischen Bevölkerung zur Folge gehabt. In Hebron, Dchenin und Nablus streiken die Schüler. Die Schulen sind behördlich geschlossen worden. Die Leiche des Scheichs wurde in Schenin beigesetzt. Im Judenviertel von Jerusalem

wurden gestern drei Bomben geworfen. Mehrere Kinder wurden verletzt.

New York, 29. Nov. (Avala.) Die Agence Havas berichtet: »Herald Tribune« meldet, der amerikanische Judenkongreß, der am Sonntag eröffnet wurde, habe eine Entschließung angenommen, in welcher betont wird, daß die Existenz von 5 Millionen Juden in Europa durch den Bestand

der totalitären Staaten aufs schwerste bedroht sei.

Der Sohn Sunjatsens nach Moskau geflogen

Schanghai, 29. November. (Avala) Wie die Agence Havas berichtet, ist Sun Fe, der Sohn Sunjatsens, in seiner Eigenschaft als Präsident des von der Kuomintang (chinesischen National-Partei) beherrschten Gesetzgebenden Rates, im Flugzeug nach Moskau abgereist. Sun Fe ist ein eifriger Befürworter einer chinesisch-sowjetrussischen Zusammenarbeit gegen Japan.

Aus dem Inland

i. Ministerpräsident Dr. Milan Stojadinović und Finanzminister Dušan Leticia besichtigten am Sonntag eine Reihe von Neubauten und maschinellen Einrichtungen der Staatsdomäne Belje. Abends kehrten sie nach Beograd zurück.

i. Personalmeldung. Der Generaldirektor der Jugoslawischen Staatsbahnen, Dimitrije Naumović, ist aus Italien zurückgekehrt. Naumović vertrat Jugoslawien auf dem Kongreß der Internationalen Eisenbahnunion in Neapel.

i. Todesfall. In Zagreb ist der Geschäftsführer des Nationaltheaters, Rudolf Šoštarčić, im Alter von 39 Jahren gestorben.

i. Tod einer angesehenen Moslimin. In Bijelina ist Hanuma Meleča Medinčić, die Mutter des Direktors der Firma Shell in Zagreb, im hohen Alter von 83 Jahren gestorben. Die verstorbene

Besuch Adolf Hitlers in der japanischen Botschaft zum Jahrestag des Antikomintern-Abkommens



Anläßlich des Jahrestages des Antikomintern-Abkommens veranstaltete der japanische Botschafter in Berlin, Graf Mushakoji, einen Empfang, an dem auch Adolf Hitler teilnahm. Unser Bild zeigt die Begrüßung des Reichskanzlers durch Graf Mushakoji in der Botschaft. Ganz links Reichsleiter Rosenberg u. im Hintergrund Reichsjugendführer Baldour v. Schirach, Staatssekretär Lammers (hinter dem japanischen Botschafter), daneben Staatssekretär Funk und Ministerpräsident Generaloberst Göring. (Atlantik-M.)

Frau, die im Sinne des Islam ein streng gläubiges Leben führte und eine wahre Mutter der Armen gewesen ist, zählte zu den vornehmsten moslimischen Familien Bosniens.

i. In Bosanski brod ist die Save so weit aus den Ufern getreten, daß ein Teil der Vorstadt Mahala evakuiert werden mußte.

i. Ein ungarischer Kulturverein ist in Stari Vrbas begründet worden. Die Gründungsstreda hielt Dr. Leo Deak aus Sombor.

i. Harry Piel hat in Split, wo er seinen neuesten Film kurbelt, zwei Waggon See fische und Gemüse aufgekauft, um diese Lebensmittel als seinen Beitrag zur Splitter Winterhilfe unter die Armen zu verteilen.

i. Der italienische Operntenor Christy Solari wird am 2. Dezember in Zagreb als Edgar in Donizettis Oper »Lucia di Lammermoor« ein einmaliges Gastspiel absolvieren.

i. Die Opernstagione der italienischen Sänger, die seinerzeit an der Mailänder Scala mitgewirkt haben, ist auch in Beograd zu einem künstlerischen Mißerfolg geworden. Außer Ettore Nava, dessen Bariton vollste Anerkennung fand, vermochte kein anderer Sänger oder Sängerin die größte Oper Italiens würdig vertreten.

* Bei Verdauungsbeschwerden, wie Blähungen, Aufstoßen, Sodbrennen, hervorgerufen durch trägen Stuhlgang, ist es zweckmäßig, abends ein halbes Glas und frühmorgens die gleiche Menge natürliches »Franz-Josef«-Bitterwasser zu nehmen. Das echte »Franz-Josef«-Wasser bewährte sich stets als ein durchaus zuverlässiges Darmreinigungsmittel.

Od min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15-185 od 25. V. 1935

Aus Ljubljana

lu. Todesfälle. In Ljubljana verschied der langjährige Zahlkellner des automatischen Buffetts »Daj-dam« Willy Trinker und in Bled die Oberlehrersgattin Frau Gertrud Zirovnik.

lu. Promoviert werden Dienstag an der Universität in Ljubljana zu Doktoren der Rechte die Hörer Branko Jan aus Hrastnik und Stanko Strehovec aus Ribnica i. U.

lu. Aus dem Staatsdienst. Versetzt wurden im politischen Verwaltungsdienst die Banalräte Franz Podboj von Bosilgrad zur Banatsverwaltung in Ljubljana und Josef Znidarčič von Rogatica zur Banatsverwaltung in Sarajevo. — Der dem Postministerium zugewiesene Oberpoststrat Ing. Ernst Lavrenčič aus Ljubljana wurde in den Ruhestand versetzt.

lu. Der Kapellmeister der Militärkapelle in Ljubljana Major Dragoljub Živanović wurde zum Kapellmeister der Militärmusik der königlichen Garde und zum Referenten des Heeresmuseums für Militärmusik ernannt. Der sympathische Kapellmeister war ein Künstler am Kontrabaß und unterrichtete diesen Gegenstand auch in der Musikschule der »Glasbena Matica« in Ljubljana.

lu. Eröffnung der modernisierten Straße Ljubljana — Kranj. Die Modernisierung und teilweise Verlegung der Reichsstraße Ljubljana — Kranj ist größtenteils beendet. Der Abschnitt bis St. Vid ist gepflastert, die Fortsetzung bis Jecpra ist betoniert und in den Kurven und auf den Steigungen gepflastert. Dieser zweite Teil wird Dienstag früh dem Verkehr übergeben. Der letzte Teil vor Kranj ist ebenfalls fast zur Gänze beendet, während das Zwischenstück noch nicht ganz fertiggestellt ist. Im kommenden Frühjahr werden die restlichen Arbeiten durchgeführt werden. Desgleichen wird neben dem Gehsteig eine besondere Fahrbahn für Radfahrer angelegt werden. Diese Straße ist die modernste in ganz Slowenien, dürfte aber auch den stärksten Verkehr aufweisen.

lu. Vom Zuge getötet. In der Nacht zum Sonntag wurde die 40jährige Be-

dienerin Maria Schwentner, als sie in Begleitung eines Bekannten die Bahn in Rožna dolina bei Ljubljana überschritt, von einem Lastzug, dem sie nicht rasch genug ausweichen konnte, erfaßt und so heftig zur Seite geschleudert, daß sie tot am Platze liegen blieb.

lu. Der Viehmarkt in Ljubljana wird, da Mittwoch Feiertag ist, bereits Dienstag, den 30. d. abgehalten werden.

Universitätsprofessor Dr. Walzel-Wiesentreu †.

Graz, 27. November. Gestern abends ist in einem hiesigen Sanatorium Universitätsprofessor Dr. Peter Walzel-Wiesentreu, Vorstand der Ersten chirurgischen Klinik an der Grazer Universität, eine Leuchte der medizinischen Wissenschaft, einem kurzen, schweren Leiden erlegen.

Fürst Starhemberg heiratet Nora Gregor

Aus Wien wird berichtet: Dieser Tage wird hier die kirchlich Trauung des Fürsten Ernst Rüd. Starhemberg mit der Burgschauspielerin Nora Gregor erfolgen. Fürst Starhemberg, der im 38. Lebensjahre steht, war in erster Ehe mit Maria Elisabeth Altgräfin zu Salm-Reifferscheidt-Raitz vermählt, die er am 4. September 1918 geehelicht hatte. Diese Ehe wurde für ungültig erklärt.

Viel Lärm um nichts

DIE CAGOLARDS-AFFÄRE AUF EIN MINIMUM VON BEDEUTUNG ZUSAMMENGESCHMOLZEN. — DIE ROYALISTENVERSCHWÖRUNG ALS GEFAHRLOS ERKANNT.

Paris, 29. Nov. Die Sensationen, die die Behörden im Zusammenhang mit der Kapuzenmännerbroschwörung in Aussicht gestellt hatten, sind ausgeblieben. Entgegen den früheren Meldungen, die von Hunderten von Verhaftungen wissen wollten, stellt es sich jetzt heraus, daß nur 26 Personen in Haft gehalten wurden, die übrigen befanden sich unter polizeilicher Aufsicht. Das Ergebnis der Untersuchung läßt sich bis jetzt wie folgt zusammenfassen:

1. Die Verschwörung gegen die Volkfrontregierung und gegen die republikanische Staatsform konnte nicht gelingen, weil sie keine Unterstützung bei den kämpfentschlossenen Faktoren der französischen Innenpolitik gefunden hat.

2. An der Verschwörung waren bestensfalls 5000 Personen beteiligt. Ihre gegenseitigen Verbindungen waren jedoch mangelhaft und sie sollen in der Mehrzahl gar nicht gewußt haben, was sie eigentlich wollten.

3. Die Verschwörung wurde von Leuten organisiert, die dem politischen Leben fernab stehen.

Diese Ermittlungen sollen, wie berichtet wird, sehr viel zur Beruhigung beigetragen haben, nur kann man es jetzt nicht verstehen, warum die royalistische Verschwörung ursprünglich als Staatsstreichaffäre der Reihen ausgeblasen wurde. Die Rechtspreffe hat bekanntlich auf diese Tatsache von vornherein hingewiesen und erklärt, daß man die Affäre in dieser Aufmachung gebraucht habe

Paris, 29. Nov. Der Sekretär des Generals Duffeigneux Graf Douville-Maillieu, ist verhaftet worden. Der Untersuchungsrichter hat ferner den Direktor des »Courrier Royal«, Logon, einvernommen. Dieses Blatt ist seinerzeit von den Royalisten gegründet worden, die sich nicht um Leon Daudet, Charles Maurras und die »Action Française« scheren wollten.

Abscheuliches Verbrechen eines Prager Ingenieurs

SEINE 22JÄHRIGE GATTIN ERMORDET, ZERSTÜCKELT UND VERBRANNT.

Die Prager Polizei hat einen Gattenmord aufgedeckt, der eines der gräßlichsten Verbrechen der Kriminalgeschichte der letzten Jahre darstellt. Ein Ingenieur hat vor dreieinhalb Monaten seine Frau erschlagen, zerstückelt und verbrannt. Der Mörder hat heute eine Geständnis abgelegt.

Am 8. August verließ die 22jährige Ingenieursgattin Anna Horak nach einem heftigen Streit mit ihrem Mann, dem Ingenieur Josef Camil Horak, die Wohnung. Am nächsten Tag erstattete Horak die Anzeige bei der Polizei, daß seine Gattin noch nicht zurückgekehrt sei. Zwei Tage später meldete die Gendarmeriestation Roztok bei Prag, daß ein Fischer aus der Moldau einen Damenhut gefischt hat und daß am linken Ufer der Moldau eine Damenhandtasche gefunden wurde. Die Damenhandtasche enthielt einige Dokumente und einen Abschiedsbrief, aus dem hervorging, daß sie Eigentum der vermißten Anna Horak waren. Die Polizei faßte aber sogleich Verdacht gegen Ingenieur Horak. Damals fand eine Hausdurchsuchung statt, die aber ergebnislos verlief. In den letzten Tagen wurde eine neuerliche Hausdurchsuchung vorgenommen, bei der Blutspuren aufgefunden wurden.

Horak wurde verhaftet, und hat nach einem stundenlangen Verhör gestanden, seine Frau mit der er in unglücklicher Ehe lebte, im Schlaf ermordet zu haben. Seine Frau kam am 8. August gegen 21 Uhr nach Hause. Er habe bereits im Bette gelegen und einen kleinen Hammer unter der Bettdecke versteckt gehabt. Nach einer Weile legte sich auch seine Frau schlafen.

Als er sie bereits schlafend glaubte, habe er ihr mit dem bereitgehaltenen Hammer einen Schlag auf den Kopf versetzt, und als sie röchelte, hieb er nochmals zwei mal auf den Kopf. Dann unwickelte er den Kopf der Ermordeten, um das Gesicht nicht mehr sehen zu müssen, mit einem Polster und schleppte den Leichnam ins Badezimmer. Hierauf begann er, den Leichnam zu zerstückeln. Die einzelnen Leichenteile warf er in einen Koks-Ofen.

Diese Leichenverbrennung dauerte von Samstag nachts bis Sonntag abends. — Nach seiner grauenvollen Tat beseitigte der Mörder alle Blutspuren auf der Bettdecke, an der Wand und am Boden, nahm die Tasche und den Hut seiner Frau und fuhr mit der Straßenbahn außerhalb von Prag, wo er die Handtasche beim Ufer der

VIM

putzt alles



Moldau hinwarf und später auch einen Zettel mit einigen als Abschied vom Leben gedeuteten Zeilen niederlegte.

Die Polizei hat die Aussagen des Mörders überprüft und festgestellt, daß sie auf Richtigkeit beruhen. Horak gestand, daß er die Tat allein begangen und keinen Komplizen gehabt habe.

Schach

Die Schachweltmeisterschaft

Amsterdam, 29. November. Die 22. Partie gewann Aljechin. Stand mit heutigem Tage 13:9 für Aljechin.

Der Frau aus Eifer sucht die Beine abgehakt

In Pstian hat sich eine furchtbare Familiendramödie abgepielt. Der Kaufmann Samuel Löwy hat — wie er sagt, aus Eifersucht — seiner Frau beide Beine abgehakt. Sie mußte ins Krankenhaus geschickt werden, wo sie bewußlos liegt. Löwy gab in einem Verhör an, seine Frau sei vor etwa einem Monat mit einem Kellner aus Pstian nach Klausenburg in Rumänien durchgegangen. Dieser Tage sei sie nach Pstian zurückgekehrt und habe von Löwy den Mietzins von einem Pstianer Haus verlangt, das Löwy selbst gekauft, aber grundbücherlich auf seine Frau habe überschreiben lassen. Er habe sich geweigert — gab Löwy an —, mit der Frau überhaupt zu verhandeln. Donnerstag früh sei sie wieder in seine Wohnung gekommen. Daraufhin habe er sie mit der Hacke überfallen, damit sie nicht mehr nach Rumänien zu ihrem Liebhaber zurückkehren könne.

Aus Celje

c. Beflaggt die Häuser! Das Bürgermeisteramt fordert die Bevölkerung, insbesondere aber alle Hausbesitzer auf, am Staatsfeiertag (1. Dezember) die Häuser zu beflaggen.

c. Vereinerungsfeier. Aus Anlaß des Staatsfeierlages am 1. Dezember finden in Celje neben dem bereits an anderer Stelle angekündigten Festkonzert im »Rodni dom« auch noch andere Festlichkeiten statt. So veranstaltet der katholische Kulturverein am Montag, den 29. d. in Saale der »Ljudska posejilnica« einen Festabend mit reicher Vortragsordnung. Die Festrede hält Herr Emil Klinc. U. a. wirken auch das Salonorchester und der Gesangverein »Celjski zvon« mit. Beginn der Feier um halb 21 Uhr. Der Festabend des Sokolvereines findet am Dienstag, den 30. d. im Stadttheater statt. Beginn um 20 Uhr. Es wird das Orchester der »Glasbena Matica« unter Leitung des Musikdirektors Prof. Karl Sancin mit. Am Staatsfeiertag veranstaltet die Sokolgemein-

de mit Beginn um halb 11 Uhr im großen Saal des „Narodni dom“ eine Festziehung. Ferner beteiligt sich der Sokolverein auch an dem abendlichen Fackelzug am 1. Dezember, der mit Beginn um 18.30 Uhr durch die Stadt ziehen wird. Das Rathaus wird festlich beleuchtet sein.

c. **Abchied.** Hauptmann M i l u t i n o v i č, der bisher dem hiesigen 39. Infanterieregiment zugeteilt war, scheidet in diesen Tagen aus dem Ortsbereich, um seine neue Stellung in Testenitz anzutreten. Hauptmann M. Lutinovič, der die Schlachten bei Kumanovo und Carigrad, dann den serbisch-bulgarischen Krieg sowie den Weltkrieg an der Saloniki-front mitgemacht hat und mehrfach ausgezeichnet wurde, hat sich während seiner 14-jährigen Dienstleistung hier volle Anerkennung und viele Freunde erworben. Alle, die ihn kennen, sehen ihn mit schwerem Herzen scheidend. Wir wünschen diesem edlen Offizier Glück und Wohlgehen auf seinen weiteren Lebenswegen.

c. **Festkonzert in Celje.** Im großen Saal des „Narodni dom“ findet anlässlich des Staatsfeiertages am Mittwoch, den 1. Dezember um 20 Uhr ein vom CPD („Celjsko pevsko društvo“) veranstaltetes Festkonzert statt. Es singt der Männer- und der gemischte Chor des Vereines unter Leitung seines Chormeisters Pec Segula. Als Solist wurde Prof. Genel Sedlbauer (Cello) gewonnen, der eine Reihe ausgewählter Kompositionen von Bach, Beethoven, Bruch, Genz, Glazunov und Suk vortragen wird. Den Klavierpart besorgt unsere beliebte Konzertpianistin Frau Prof. Mirca Saucin. So hat unsere Stadt wieder einmal einen ausgezeichneten Musikabend zu erwarten. Die Vortragsfolge ist außergewöhnlich reichhaltig und darauf eingestuft, jedem etwas zu bieten. Kartenvorverkauf in der Buchhandlung K. Gorizčar's Witwe, Kraljica Petra cesta.

c. **Andreasmarkt.** Der Andreasmarkt, der alljährlich in Celje als Vieh- und Krämermarkt abgehalten wird, findet auch heuer, und zwar am Dienstag, den 30. d. statt.

c. **Die Friseurgeschäfte am Staatsfeiertag.** Am Mittwoch, den 1. Dezember (Staatsfeiertag) bleiben die Friseurgeschäfte den ganzen Tag geschlossen.

c. **Stiklubabend.** Der Stiklub Celje sieht heuer von einer Mikoloseier für Erwachsene ab. Um diese Lücke auszufüllen, findet der erste Klubabend dieser Saison bereits am 7. Dezember statt. Beginn um 20 Uhr im Gasthof „Zur grünen Wiege“. Weil der darauffolgende Mittwoch ein Feiertag ist, ist mit einem zahlreichen Besuch und einem gemütlischen Verlauf des Abends zu rechnen. Die Klubleitung bittet alle Mitglieder des Klubs, sich diesen Abend freizuhalten und möglichst viele Gäste und Freunde mitzubringen.

c. **Vom Straßenbau.** Nachdem bereits seit einiger Zeit Vorarbeiten auf der Straße Solčava—Logartal und Luče—Strglej gemacht wurden, hat nun die eigentliche Arbeit begonnen. Unübersichtliche Stellen wurden geräumt, außerdem wird die Straße verbreitert. Durch diese Arbeit werden etliche Arbeitslose beschäftigt.

c. **„Heut Grafen von Gili und nimmermehr!“** H. F. Scharfeneu schreibt uns: Der historische Roman „Heut Grafen von Gili und nimmermehr!“ ist Anna Wambrecht's größtes Werk. Die jung gestorbene Dichterin ist nicht mehr unter uns, doch lebt sie in ihrem Werk weiter, und wohl besonders uns Südböhmern ist sie unvergessen, sie, die unsere schöne Heimat über alles auf Erden geliebt hat. Umso schmerzlicher berührt es uns, daß ihr vorhin genanntes Buch seit langem vergriffen ist. Viele Anfragen liefen bei mir ein, ob ich nicht wüßte, wo in der Welt ein solches Buch noch zu bekommen wäre. Ich bin nun vom Verlag „Lekam“ in Graz ermächtigt worden, allen Fragestellern mitzuteilen, daß die Absicht besteht, zu Beginn des kommenden Jahres eine Neuauflage herauszubringen. Ich werde in der „Maribor Zeitung“ rechtzeitig von der Neuauflage Kunde geben.

An die P T Abonnenten!

In der heutigen Nummer der „Maribor Zeitung“ legen wir für die schwärtigen Abonnenten einen Posterlag schon bei. Wir ersuchen unsere P. T. Abonnenten, die Bezugsgebühr, soweit sie noch nicht beglichen sein sollte, sobald als möglich anweisen zu lassen, um in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintreten zu lassen.

Verwaltung der „Maribor Zeitung“

Aus Stadt und Umgebung

Montag, den 29. November

Der Abschluß der Mariborger Kunstwoche

ERFOLGREICHE URAUFFÜHRUNG IM THEATER. — DIE VERTEILUNG DER PREISE AN DIE KUNSTSCHAFFENDEN.

Vorigen Samstag fand im hiesigen Theater als Abschluß der ersten Mariborger Kunstwoche die Uraufführung dreier Sketchs mit einem Epilog statt, deren Verfasser der hiesige Schriftsteller Dr. Max Š n u d e r l i s t. Die Einakter, die unter dem Titel »Lopovščine« (Ganereien) vom Start gingen, wurden von dem vollkommen ausverkauften Haus mit großem Beifall aufgenommen, der sich noch steigerte, als der Autor auf wiederholtes stürmisches Verlangen auf der Bühne erschien und die ihm zukommenden Kranzehrungen entgegennahm.

Anschließend an den überaus gelungenen Theaterabend fand im Rahmen eines Gesellschaftsabends im unteren Kasino-saal die Verteilung der Preise an die Kunstschaffenden statt. Die einzelnen Preise wurden wie folgt verteilt:

Musik: Der erste Preis wurde dem Komponisten Prof. Karl P a h o r für ein Streichquartett in vier Sätzen zuerkannt. Den zweiten Preis erhielt Prof. Ubald V r a b e c für die sinfonische Tondichtung »Finsternis und Licht«, den dritten Drago C v e t k o für eine Klaviersonatine. Den Preis erhielt Prof. Marian K o z i n a.

Literatur: Der erste Preis wurde überhaupt nicht verliehen. Den 2. Preis erhielt Dr. Ivo Š o r l i für seine Dichtung »Die flache Straße« und den dritten N. K e r e n č i č für die Novelle »Die Mut-

ter sucht«. Den Preis als Anerkennung starken künstlerischen Willens erhielt Schriftsteller Ivan P o t r č.

Bildende Kunst: 1. Preis Zoran M u š i č, 2. Preis Prof. Albert S i r k, dritter Preis Prof. Ivan K o s. Der Preis erhielt an den Maler Karl J i r a k.

Darstellende Kunst: 1. Preis Elvira K r a l j, 2. Preis Paul K o v i č, 3. Preis Rado N a k r s t. Den Preis erhielt Spielleiter Jos. K o v i č.

Für den besten Marsch der Mariborger Segelflieger erhielten Prof. K o z i n a und Prof. V r a b e c beide Kompositionspreise, während der Preis für den Text an den Dichter Radivoj R e h a r entfiel.

Man kann abschließend sagen, daß die erste Kunstwoche ein voller Erfolg — vor allem aber in moralischer Hinsicht — gewesen ist. Das Unternehmen ist durch die Blätter in Ljubljana als beispielgebend hingestellt worden. Der Kulturkritiker des »Slovenec«, Prof. Tine D e b e l j a k, der diese Art von Ansporn des Kunstschaffens sogar in einem Leitartikel als erfreuliche Initiative unserer Stadt hingestellt hat, wohnte dem Theaterabend am Samstag und dem Gesellschaftsabend im Kasinoaal persönlich bei und fand für die edlen Bestrebungen des Künstlerklubs nur die besten Worte der Anerkennung.

Der 1. Dezember in Maribor

FESTUMZUG DURCH DIE STRASSEN DER STADT AM STAATSFEIERTAG ABENDS.

Im Sinne eines Beschlusses des Ministerrates wird der heutige Staatsfeiertag, der 1. Dezember, der 19. Jahrestag der Vereinigung der Serben, Kroaten und Slowenen zum selbständigen und unabhängigen Königreich Jugoslawien, überaus feierlich begangen werden. Vormittags werden in den Kirchen Festgottesdienste zelebriert werden, denen auch die Vereine, Korporationen, Vertreter der Behörden usw. beiwohnen werden. Mittwoch abends veranstaltet die Bevölkerung von Maribor einen Festumzug durch die Straßen der Stadt, für den in der dieser Tage am Magistrat stattgefundenen Konferenz der Vertreter der einzelnen Organisationen ein eingehendes Programm ausgearbeitet wurde, sodaß er einen würdigen Abschluß des Feiertages bilden wird.

Darnach versammeln sich die Organisationen teils korporativ, teils durch Abordnungen (bis zu vier Mitglieder) um 18.30 Uhr vor der Bezirkshauptmannschaft, am Jugoslovenski trg und in den anschließenden Straßen. Der Aufstellungsplan ist den Organisationen bereits zugestellt worden. Der Umzug bewegt sich durch die Maistrova ulica, Zrinjskega trg, Aleksandrova cesta, Trg svobode, Grajski trg, die Slovenska und Gosposka ulica zum Hauptplatz. Den Zug eröffnen die Sokolfanfara und die Militärkapelle. Es folgen Militärabteilungen, Sokolmitglieder, Vertreter der Behörden und Abordnungen, Sänger, Akademiker, Drava-Kapelle, Maister-Legionäre, Jadranska straža, Kulturvereine, Sportvereine, Bürgerschulen, Postlerkapelle, die Schüler des klassischen und des Realgymnasiums, der Lehrerbildungsanstalt und der Handelsakademie, Feuerwehrkapelle, Wehrmänner, Ständeorganisationen, Eisenbahnerkapelle, Eisenbahner u. schließlich die übrige Bevölkerung.

Vor dem Magistratsgebäude nehmen die Teilnehmer am Umzug programmgemäß Aufstellung, worauf die

Sänger zwei patriotische Chöre zum Vortrag bringen, wogegen die Fanfare der Militärkapelle einen Choral anstimmt. Hierauf richtet der Bürgermeister vom Balkon des Rathauses eine Ansprache an die Versammelten. Mit der Staatshymne wird die Manifestationsfeier ihren Abschluß finden.

Am Staatsfeiertag abends veranstaltet die »Jadranska straža« im Einvernehmen mit den nationalen Organisationen im Unionsaal einen Festball. Eintritt frei. Dunkler Anzug für Herren erwünscht. Die Bevölkerung wird eingeladen, an dieser Veranstaltung in möglichst großer Zahl teilzunehmen.

Der Hausbesitzerverein lädt seine Mitglieder ein, an den Feierlichkeiten am Staatsfeiertag, besonders abends am großen Manifestationsumzug, womöglich vollzählig teilzunehmen. Treffpunkt Punkt 18 Uhr vor der Vereinskonzlei in der Gregorčičeva ulica 8, worauf sich die Teilnehmer korporativ zum Sammelplatz am Jugoslovenski trg begeben. Die Häuser sind schon morgen Dienstag abends festlich zu beflaggen.

Der Slow. Gewerbeverein lädt alle Gewerbetreibenden und ihren Nachwuchs zu festlichen Begehungen des Staatsfeiertages und der Gewerbewoche ein. Die Gewerbetreibenden werden ersucht, am 1. Dezember um 8 Uhr in der Dmokirche dem Gottesdienst bei zuwohnen. Hierauf werden im Saale der Volksuniversität (Kasinogebäude) den Gehilfen und Lehrlingen, die ihre Arbeiten in der Mariborger Festwoche ausgestellt haben, die Diplome bzw. Preise überreicht werden.

Der Verein der staatlichen und Selbstverwaltungs-Ruheständler ersucht seine Mitglieder, am 1. Dezem-

ber abends an den Manifestationsveranstaltungen vollzählig teilzunehmen. Sammelplatz um 18.30 Uhr am festgesetzten Platz am Jugoslovenski trg im Park. Im Zuge schreiten die Mitglieder in der Gruppe der Ständeorganisationen, d. h. zwischen der Feuerwehr und der Eisenbahnerkapelle. Am Hauptplatz stellen sich die Teilnehmer am Umzug vor der Velika kavarna hinter den Bürgerschulern auf.

Das pravoslawa Pfarramt teilt mit, daß Mittwoch, am Staatsfeiertag, in der Vojvoda-Putnik-Kaserne um 9.30 Uhr ein Festgottesdienst stattfindet, an das sich um 10.30 Uhr das »Blagodarjenje« anschließt. Die Gläubigen werden darauf aufmerksam gemacht, daß die pravoslawa Kapelle in Melje ausgebessert wird und daß deshalb der Gottesdienst in der Artilleriekaserne in der Stritarjeva ulica abgehalten wird.

Ueberfüllter Union-Saal am letzten Ringkämpfabend

Hatten schon die bisherigen Berufsringkämpfe einen guten Durchschnittserfolg aufzuweisen, so brachte der letzte Kampf am Samstag einen frappierenden Rekordbesuch. Der Saal war bis zum letzten Plätzchen dicht besetzt und der Zudrang der Zuschauer derart groß, daß man sämtliche Tische aus dem Saal entfernen und schließlich auch eine ganze Anzahl von Zuschauern abweisen mußte. Die Ereignisse auf der Matte erreichten im Entscheidungskampf zwischen Pero Kop und Otto Klötzl den Höhepunkt. Kop war stets auf der Hut, dem Italiener keine Möglichkeit für dessen Doppelnelson zu geben, was ihm auch glänzend gelang. In der 21. Minute hob Kop seinen Gegner aus der Krawatte und drückte ihn rettungslos ab. Ein Freudentaumel setzte ein, der erst dann verhallte, als Mrna und Czaja auf der Bildfläche erschienen. Beide lieferten einen schönen Kampf, den Mrna in der 17. Minute für sich entschied. Zu Beginn des Kampfendes demonstrierten Stoffan u. Orszowski ein Freistilringen, wobei beide manche Unliebsamkeiten über sich ergehen lassen mußten. Stoffan gewann auch diese Partie und die vom Polen angebotene Prämie. Der Herausforderungskampf des unbekanntenen Matadors gegen Doberl entfiel, da ersterer nicht erschienen war.

Die meisten Ringkämpfer begaben sich nach Celje, wo sie bereits gestern auftraten. Nachher dürften sie ihre Reise nach Novi Sad fortsetzen.

m. Trauung. In der Dom- u. Stadtpfarrkirche wurde am Sonntag der Besitzer u. Rollfuhrwerkunternehmer Franz N e m e c mit Fr. Marie H a n s c h e getraut. Wir gratulieren!

m. Die Friseurvereinigung teilt mit, daß die Friseurgeschäfte im Stadtbereich am 1. Dezember im Sinne der diesbezüglichen Banatsverordnung den ganzen Tag über geschlossen bleiben.

m. Das große Vokal- und Instrumentalkonzert der »Glasbena Matica«, das für den 3. Dezember angesetzt war, mußte wegen unüberbrückbarer Hindernisse vertagt werden; es wird am 14. Jänner 1938 stattfinden.

m. Der stenographische Kurs für die slowenische Debattenschrift hält am Dienstag, den 30. November um 19 Uhr in der Handelsakademie die erste Stunde ab. Die Teilnahme wird empfohlen.

m. Warum sind die Scheck- und Geldanweisungsschalter unserer Postämter in den ersten Tagen des Monats nicht den ganzen Tag über geöffnet? In diesen Tagen ist der größte Andrang bei den Schaltern zu beobachten. Es geschieht sehr oft, daß die Leute buchstäblich Schlange stehen und daß jemand, der schon mehr als stundenlang gewartet hat, zusehen muß, wie ihm in dem Moment, wo er an die Reihe kommen sollte, der Schalter vor der Nase gesperrt wird. Im Ausland kommt man von seiten der Postverwaltung dem Publikum in der Weise entgegen, daß an solchen Tagen mehrere Beamte ganztägig einge-

Eine Reichsstraße Maribor—Zagreb

MODERNISIERUNG DER BANATSSTRASSE SLOVENJSKA BISTRICA — POLJČANE — ROGAŠKA SLATINA — KROATISCHE GRENZE. — HERRICHTUNG DES ANSCHLUSSTÜCKES BIS ZAGREB. — ÜBERNAHME DURCH DEN STAAT.

Die Frage der Modernisierung der Straße ist in letzter Zeit in Slovenien ins Rollen gekommen. Es war schon höchste Zeit, daß die kompetenten Stellen dieses Problem aufgriffen, soll nicht die ganze Volkswirtschaft, vor allem aber der Fremdenverkehr, eine der wichtigsten Einnahmequellen der Bevölkerung Jugoslawiens, stark unter der Straßennot leiden. Die Reichsstraße zwischen der Staatsgrenze und Maribor ist so ziemlich fertiggestellt, so daß jetzt an die Fortsetzung der Arbeiten bis Slovenja Bistrica und dann gegen Celje und Lubljana wird geschritten werden können.

Offen blieb jedoch bisher die Frage der Modernisierung eines der wichtigsten Verkehrswege Sloveniens, der Straße S l o v. B i s t r i c a — P o l j č a n e — R o g a š k a S l a t i n a — Z a g r e b. Jetzt ist auch dieses Problem angegriffen worden und es scheint, daß die Verwirklichung nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Dieser Tage befuhr eine besondere Kommission die in Betracht kommende Straße und wird über das Ergebnis des Lokalaußengehens den Banatsverwaltungen einen eingehenden Bericht unterbreiten. Der Kommission gehören die technischen Sachleute und Referenten der Banatsverwaltungen von Lubljana und Zagreb, der Bezirksstraßenaußenschüsse und der Kurdirektion von Rog. Slatina an. Es handelt sich bei der

Durchführung des Projekts darum, die hinter Slov. Bistrica von der Reichsstraße abzweigende B a n a t s t r a ß e zu verbessern, die scharfen Kurven abzuschneiden und die stärkeren Steigungen durch Verlegung der Richtung zu beseitigen. Die Straße soll für den stärksten Verkehr hergerichtet werden.

Wie man erfährt, wird die Straße vom bekannten Bahnübergang in Cigonci die bisherige Richtung verlassen und oberhalb des Krizni vrh-Tunnels nach Osten abbiegen, wodurch zwei gefährliche Bahnübergänge zwischen Slov. Bistrica und Poljčane in Wegfall kommen. Desgleichen sollen hier die starken Steigungen u. Kurven beseitigt bzw. ausgeglichen werden. In Poljčane bei Poljčane wird die bekannte scharfe Kurve abgeschnitten werden, so daß auch die schwersten Lastautos diese Stelle bequem werden durchfahren können. Im Bereiche des Kurortes Rogaska Slatina wird die Straße asphaltiert werden. Ähnlich wird auch bis zur kroatischen Grenze und dann bis Zagreb vorgegangen werden.

Nach Beendigung der Arbeiten werden Schritte unternommen werden, um die modernisierte Banatsstraße vom S t a a t übernehmen zu lassen, so daß sich die Ausgaben der Banatsverwaltung für die Erhaltung des Straßennetzes nicht unerheblich verringern werden.

setzt werden, um den Andrang bewältigen zu können. Könnte dies nicht auch in unserem Lande möglich sein?

m. In der Volksuniversität spricht heute, Montag, um 20 Uhr Univ. Prof. Dr. V r g o č aus Zagreb über eine Reise von Vladivostok nach Suez. Dem Vortrag, der auch das vielumstrittene Gebiet von Nordchina berührt, werden zahlreiche skopiatische Bilder begleiten.

m. Der Billardkampf Maribor—Graz entfallen. Der für Sonntag anberaumte Billardkampf Graz—Maribor, der in Graz hätte stattfinden sollen, entfiel, da einige Vertreter des hiesigen Billardklubs nicht abkommen konnten.

m. Wichtig für Reserveoffiziere! Wie schon bekannt ist, findet am Einigungstage, d. i. am 1. Dezember, um 10 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche ein Festgottesdienst statt. Laut Verfügung des Stadtkommandanten haben diesem Festgottesdienst alle Reserveoffiziere u. Militärbesatzen in Uniform beizuwohnen. Jene Reserveoffiziere, welche sich die Uniform noch nicht beschafft haben, können in Zivil erscheinen. Treffpunkt um 9.45 Uhr vor der Domkirche.

m. Kinder entfachen Schadenfeuer. Gestern brach in Črešnjevce bei Selnica im Wohnhaus des Besitzers Andreas Verdonic ein Feuer aus, dem der Dachstuhl zum Opfer fiel. Das Feuer hatten zwei spielende Kinder entfacht, die brennende Späne aus der Küche auf den Dachboden trugen.

m. Blutiger Rauffhandel. In einem Gasthaus in Rače kam es gestern abends zu einer Rauferei, wobei der 26jährige Besitzersohn Josef T a r e n t u r a einen Lungenstich erlitt.

m. Die Pensionsbezüge der Staatsbeamten und -bediensteten werden, wie uns vom hiesigen Hauptpostamt mitgeteilt wird, wegen des Staatsfeiertages erst am 2. Dezember zur Auszahlung gelangen.

m. Nach Graz fährt der »Putnik«-Autobus am Dienstag, den 7. Dezember. Fahrpreis 100 Dinar samt Visum. Der Wagen wird geheizt sein.

m. Ein Sonderzug nach Wien wird vom »Putnik« am 11. Dezember abgefertigt, die Rückkehr erfolgt am 16. Dezember. — Fahrpreis 265 Dinar.

m. Pichler beteuert seine Unschuld. Der im Zusammenhang mit dem dreisten Einbruch in den Präsen-Keller festgenommene 63jährige Kaminfeger Alois Pichler stellt nach wie vor jede Schuld in

Abrede, obgleich die vorgefundenen Fingerabdrücke stimmen und auch nachgewiesen werden konnte, daß Pichler gerade den Tag nach dem Einbruch größere Beträge ausgegeben hatte.

m. Bibelstudium für Bibelfreunde wird laufend jeden Dienstag abends um 20 Uhr im Hofsalon des Hotels Povodnik, Jurčičeva ul., abgehalten.

m. Festgenommene Einbrecher. In der Nacht zum 25. d. wurde in des Herrenhaus am Weingutsbesitz des Obersten Alexander Sp a i č in Gornji Kocijan bei Radenci ein Einbruch verübt, wobei den Tätern eine größere Menge von Branntwein in die

6. DEZEMBER! 6. DEZEMBER! NIKOLO-ABEND VELIKA KAVARNA!

Hände fiel. Tags darauf wurde ein gewisser Anton P u k š i č dabei ertappt, als er aus dem Haus des Besitzers Franz Rožkar verschiedene Kleidungsgegenstände davonzuschleppen im Begriffe war. Der Mann gestand alsbald auch den oberwähnten Einbruch und gab seine Mittäter bekannt. Es sind dies die Knechte Martin Kralj und Anton Golob, die beide bereits festgenommen wurden.

m. Wetterbericht. Maribor, 29. November, 8 Uhr: Temperatur 1, Barometerstand 738, Windrichtung 0-W, Niederschlag 0.

m. Unfall. Der 37jährige, in einer hiesigen Textilfabrik beschäftigte Roman P e k geriet mit dem linken Arm zwischen die Walzen einer Schlichtmaschine, wobei er schwere Quetschwunden am ganzen Arm erlitt. Er wurde ins Krankenhaus überführt.

m. Taschendiebstahl. Dem Kaufmann Karl S e l i n š e k kam gestern in einem Gasthause ein Kuvert abhanden, in dem er mehrere Dokumente sowie einen Geldbetrag von 700 Dinar aufbewahrt hatte.

b. »Dänemark, Schweden, Norwegen« betitelt sich ein Bilderwerk, welches Meister Kurt Hielscher im F. A. Brockhaus-Verlag, Leipzig, erscheinen ließ, ein Werk, in welchem die drei skandinavischen Länder durch das Objekt der von Meisterhänden eingestellten Kamera in ihrer ganzen bildmäßigen Schönheit vorgeführt werden. Kopenhagen, Stockholm und Oslo, die verträumten Schlösser, Dünenlandschaften, Hünengräber, die folkloristischen Baustile, vor allem aber die wilden und weichen Naturschönheiten dieser von Gott und Frieden und allen



DIN 250.-

*Willst Du schenken,
schenke Pelikan,
den Füllhalter von hoher
technischer Vollkommenheit!*

Segnungen einer hohen Kultur ausgestatteten Länder werden hier in Bildern so wunderbar wiedergegeben, daß es eigentlich keiner Beschreibung bedarf. Hier sprechen die Bilder eine Sprache, die selbst der beste Schriftsteller nicht aufbringen kann: die des direkten Eindrucks. Die dänische Schriftstellerin Karin Michaelis, die norwegische Dichterin Selma Lagerlöf und die berühmte Norwegerin Sigrid Undset haben zu Hielschers herrlichem Bilderwerk tiefe Worte des Geleits geschrieben. Wer Skandinavien so ganz erleben will, ohne es bereist zu haben, muß Hielschers Bilderwerk gesehen haben.

Aus Putnik

p. Am Staatsfeiertag, am 1. Dezember, findet um 9 Uhr in der Propsteikirche ein Festgottesdienst statt. Am Abend um 18 Uhr wird ein Fackelzug durch die Stadt ziehen, dem um 20 Uhr in den Räumen des Offiziersheims ein Gesellschaftsabend der »Zdranjska straza« mit einem reichhaltigen Programm folgen wird. Die Stadtgemeinde fordert alle Hausbesitzer auf, ihre Häuser mit Fahnen zu schmücken und die Fenster während des Fackelzuges zu beleuchten.

p. Trauung. In Maribor wurde am Samstag der Malermeistersohn Hans D m u l e c mit Fr. Gijela D a i č, einer Tochter des Gastwirts Ernst Dajč, getraut. Wir gratulieren!

p. Im Stadtkino gelangt am Mittwoch den 1. und Donnerstag, den 2. Dezember der packende Großfilm »Viva Villa« mit Wallace Berry zur Vorführung. Ferner die neueste Wochenchau und ein jugoslawischer Kulturfilm.

p. Eine schwere Bluttat trug sich Freitag abends im Gasthause Gregorec in Grajena zu. Ein gewisser U. P. kam am Abend in das erwähnte Gasthaus und begann mit einem Gast wegen eines Winterrobes, den er mit sich gehen lassen wollte, einen Streit. Gregorec versuchte P. aus dem Lokal zu entfernen, doch widersetzte sich dieser mit dem Messer und fügte dem Wirt drei schwere

Stichverletzungen zu, wobei ein Stich knapp am Herzen vorbei ging. P. suchte daraufhin das Weite.

Mariborer Theater

REPertoire.
Montag, den 29. November: Geschlossen.
Dienstag, den 30. November um 20 Uhr: Sokolakademie.
Mittwoch, den 1. Dezember um 15 Uhr: Sokolakademie.
Donnerstag, 2. Dezember um 20 Uhr: »Das Dreimäderlhaus«. Ab. B.

Ion-Kino

Burg-Tonkino. Nur bis einschließlich Dienstag der atemberaubende Sensationsschlag »Buffalo Bill« (Avantgarde) mit Garry Cooper und Jan Holt in der Regie von Cecil B. De Mill. — Mittwoch Erstaufführung des historischen Großfilms »Die Warschauer Zitadelle« mit Lucie Höflich und Paul Hartmann. — Am 1. Dezember um halb 11 Uhr Matinee!

Union-Tonkino. Dienstag letzter Tag des entzückenden Shirley Temple-Films in deutscher Sprache »Goldlöckchen«. Shirley Temple, der Liebling der ganzen Welt, begeistert das Publikum durch ihr Spiel, ihr Tanzen, ihr Lachen. Shirley singt, steppt und spielt wie eine kleine Mickey-Maus und versteht es, mit ihren Kulleraugen und Grübchen die großen und kleinen Zuschauer zu bezaubern. In Vorbereitung »Ball im Metropol«, ein herrliches Filmwerk, wie seinerzeit »Maskerade«.

Apothefennachdienst

Vom 27. November bis 4. Dezember versehen die Stadtapotheke (Mag. Pharm. Minařik) am Hauptplatz und die S t. R o c h u s - A p o t h e k e (Mag. Pharm. Rems) in der Aleksandrova cesta den Nachtdienst.

Der Hut.
»Verzeihen Sie, Sie sitzen auf meinem Hut!« — »Wieso — wollen Sie schon gehen?«

Wirtschaftliche Rundschau

Die Weltwarenmärkte

MITTEILUNGEN DES HAMBURGISCHEN WELT-WIRTSCHAFTSARCHIVS.

Holz.

Die Nachfrage nach Rundholz ist allgemein recht gering. In Finnland besteht schon die Absicht, die Ausfuhr von Grubenholz zu beschränken, dieser Plan stößt allerdings in weitesten Kreisen auf starken Widerstand, da man befürchtet, daß durch eine solche Beschränkung die finnische Holzausfuhr im Vergleich zu den übrigen Exportländern benachteiligt werden könnte.

Eisen.

Die Brüsseler Eisenbörse verzeichnet nach wie vor einen unregelmäßigen und unbefriedigenden Auftragsengang, obgleich die verschiedenen Erklärungen über die Beibehaltung der bisherigen Preise teilweise bis Ende 1938 dem Markt eine gewisse Sicherheit hätten verleihen sollen. Trotz der rückläufigen Nachfrage ist man nach wie vor der Meinung, daß die Preise auf ihrer bisherigen Höhe belassen werden sollen. Infolge der schwachen Neuaufträge werden die Lieferungszeiten immer kürzer. Die belgischen Werke verzeichnen teilweise schon einen derartigen Auftragsmangel, daß einzelne Abteilungen völlig stilliegen. Man erwägt sogar, einige Hochöfen, die erst vor wenigen Monaten angeblasen wurden, wieder zu löschen.

Metalle.

Die Umsätze an den Metallmärkten waren insgesamt sehr gering. Der amerikanische Kupferpreis wird offiziell auf 11 cts. je lb. gehalten, am freien Markt ist Kupfer jedoch zu 10 cts. zu kaufen. Zeitweilig war eine geringe Verbesserung der Tendenz festzustellen, die ihren Ausgang von den Vereinigten Staaten genommen hatte, und zwar infolge der letzten Rede des Präsidenten Roosevelt, in der man Anlaß zu einigem Optimismus hinsichtlich öffentlicher Arbeiten in den Vereinigten Staaten sehen wollte. Da sich jedoch die statistische Lage an sämtlichen Märkten bisher nicht verbessert hat, das Angebot vielmehr nach wie vor die Nachfrage übersteigt, überwogen zum Schluß doch weiterhin die rückläufigen Tendenzen. Besonders unsicher war die Lage am Zinnmarkt. Eine Entscheidung über die zukünftige Politik des Restriktionsausschusses ist noch nicht gefällt. Man erwartet jedoch, daß die Einschränkung der Ausfuhrquoten in die Tat umgesetzt werden wird, obgleich die Proteste aus Malaja anhalten.

Sisal.

Trotz des hohen amerikanischen Verbrauches, der sich als Folge der guten Ernte ergab, ist die Nachfrage am Sisalmarkt inzwischen doch so stark zurückgegangen, daß sich auch die bisher recht festen Preise ermäßigt haben. Der Preisrückgang beläuft sich im Verlauf des letzten Monats auf etwas mehr als 10%. Von dieser rückläufigen Tendenz sind auch die sonstigen Hartfasern betroffen worden. Die Preise für Manila-Hanf gehen infolge der japanischen Einfuhrrestriktionen stark zurück. Nur Jute kann einstweilen seine feste Haltung behaupten, obgleich auch hier mit einer reichlichen Versorgung zu rechnen ist.

Kaffee.

Die brasilianische Regierung hat bisher noch keine eindeutige Erklärung über ihre zukünftige Kaffeepolitik abgegeben. Immerhin hat sie den Zwang zur Ablieferung von Exportdevisen für Kaffee aufgehoben und somit den Kaffee-Exporteuren die freie Verwertung ihrer Devisen anheimgestellt. Sie hat gleichzeitig erklärt, daß sie nicht die Absicht habe, weiterhin am Kaffeemarkt zu intervenieren. Aus diesen beiden Maßnahmen kann man nur den Schluß ziehen, daß die brasilianische Kaffeewirtschaft sich in Zukunft völlig überlassen bleiben soll. Denn die brasilianische Regierung kann kaum daran denken, die

frühere Vernichtungspolitik fortzusetzen, wenn die dazu erforderlichen Mittel nicht mehr durch die Kaffee-Ausfuhr und die darauf erhobenen Abgaben beschafft werden. Die Kaffeemärkte haben auf diese Mitteilung mit weiteren Preisrückgängen reagiert.

Baumwolle.

Der Lokopreis für amerikanische Baumwolle ist dieser Tage bis auf 7,86 cts gesunken, Dezember-Sichten werden am gleichen Tage mit 7,71 cts gehandelt. Dieser neue Tiefstand im Baumwollpreis ist nicht unberechtigt, wenn man sich einmal die statistische Lage des Marktes ansieht. Man muß für das Baumwolljahr 1937/38 mit einem Übertrag aus

alter Ernte von insgesamt rund 13 Mill. Ballen rechnen, der sich je zur Hälfte auf amerikanische Sorten und auf Exoten verteilt. Dazu kommt nun eine amerikanische Ernte von 18,2 Mill. Ballen und eine Exoten-Ernte von rund 20 Mill. Ballen, so daß die Gesamtversorgung rund 51,2 Mill. Ballen betragen wird. Der Verbrauch kann aber — sehr optimistisch gerechnet — kaum mehr als 31 Mill. Ballen betragen. Da der Verbrauch amerikanischer Baumwolle im Vergleich zu den Exoten dauernd rückläufig ist, rechnet man damit, daß am Ende des Erntejahres rund 11,4 Mill. Ballen amerikanischer Baumwolle unverkauft vorhanden sein werden. Auch Exoten werden vermutlich mit rund 8,9 Mill. Ballen auf das Erntejahr 1938/1939 übertragen werden müssen. Angesichts dieser gewaltigen Überversorgung ist ein niedriger Baumwollpreis durchaus gerechtfertigt.

Nachfragen aus dem Auslande

AUSLANDINTERESSE FÜR JUGOSLAWISCHE PRODUKTE.

Das Exportförderungsinstitut des Handelsministeriums erfährt wieder eine Reihe von Nachfragen aus dem Ausland, die die Wareneinfuhr aus Jugoslawien zum Gegenstande haben. Das Institut sammelt diese Anfragen auf Grund von Anfragen, die ihm aus dem Ausland zukommen. Die inländischen Exporteure werden ersucht, dem Exportförderungsinstitut mit der Anfrage gleichzeitig konkrete, nach Möglichkeit bemusterte Angebote samt den nötigen Lieferungsbedingungen einzusenden, wobei die Nummer der hier angeführten Anfrage zu vermerken ist. Das Institut ist oft schon auf Grund dieser Angaben instande, dem Interessenten mitzuteilen, ob sein Angebot Aussicht auf Erfolg besitzt. Auf Grund der günstigen Offerte wird dann der Exporteur mit dem ausländischen Interessenten in Verbindung gebracht. Bei der Mitteilung der Adressen übernimmt die Anstalt keine Gewähr für die Bonität des ausländischen Interessenten. Falls die interessierte Firma neue Möglichkeiten für die Placierung ihrer Waren im Auslande wünscht, wird das Angebot in einem besonderen Bulletin veröffentlicht, das ausländischen Interessenten unentgeltlich zugestellt wird.

Erzeugnisse der Holzwirtschaft.

1219 Turin: große Holzmassen für eine Fahrradfabrik.

Bodenprodukte.

1220 Italien: Fasern oder Gras für das Umwickeln von Glasflaschen. — 1221 Oslo: Hanf und Hanfseile. — 1222 Berlin: Kleesamen, Luzerne, Bohnen, Kürbiskerne, Besenstroh. — 1223 Hamburg: Bärentraubenblätter (uvae ursi). — 1224 Hamburg: Vertretung für Getreide und Hanf.

Obst- und Weinbau.

1225 Brüssel: Nüsse. — 1226 Berlin: Wein.

Vieh- und Geflügelzucht.

1227 New York City: Schinken, Würste, Speck. — 1228 Berlin: geschlissene Federn, geschlachtetes Geflügel, Haarwild, besonders Hasen. — 1229 New York: Vertretung für Tierhaar und andere tierische Rohstoffe. — 1230 Hamburg: Vertretung für Tierhaar, Häute u. Wolle.

Erzeugnisse des Bergbaues.

1231 Wien: Baryt und Pyrit. — 1232 London: Graphit. — 1233 Amsterdam: Gold in Blättern, Aluminiumbronze staub. — 1234 New York: Talk.

Verschiedenes.

1239 Dakar (Westafrika): Vertretung für Obstkonserven, Gemüse, Fleisch, Fische, Sechwaren, Bauholz aller Qualitäten, Furniere, Sessel, Parkettbretter, Stäbe, Zement, Schuhe, Zeitungspapier, Reklamepapier, Pappe, Glas, Spielwaren usw. — 1240 London: Vertreterfirma

sucht Verbindungen mit jugoslawischen Exporteuren. — 1241 Kirchberg (Tirol): Handarbeiten. — 1242 New York City: 100 Paar Opanken gegen Vorauszahlung. — 1243 London: Puppen in Volkstracht.

Industrieartikel.

1235 London: Vertretung für Papier und Glas. — 1236 Sofia: Minenkapseln Nr. 8. — 1237 Palermo: weiches Packpapier für Bodenerzeugnisse. — 1238 Amsterdam: Vertretung für Krawattengebebe aus Kunstseide.

Anmerkungen.

1 Mailand: Firma sucht Verbindungen mit Parfümgrossisten. — 2 Paris: Kompensationsgeschäfte. — 3 Police n/Mt: Firma sucht Verbindungen mit Importeuren von geschmiedeten Galanteriewaren.

× **Mariborer Heu- und Strohmarkt.** Auf den letzten Markt wurden 1 Wagen Süßheu, 2 Wagen Grummei, 1 Wagen Luzerne und 1 Wagen Stroh zugeführt. Süßheu wurde zu 40, Grummei zu 35, Luzerne zu 45 und Stroh zu 35 Dinar pro Meterzentner gehandelt.

× **Die Bewertung der neuen Bauernschuldenobligationen.** Die Priv. Agrarbank hat bereits begonnen, denn Geldinstituten die 3%igen Bauernschuldenobligationen zuzuteilen. Der Betrag dieser Zuteilung beläuft sich auf 280 Millionen Dinar. Die zweite Hälfte der Zuteilung wird vorgenommen werden, sobald die Agrarbank die abgetretenen Bauernschulden geprüft haben wird. Der erste Kupon der Obligationen wird am 1. März 1938 fällig. Die Amortisierung erfolgt in 20 Jahren, teils durch Verlosung, teils durch Austausch (Eskomptierung, Lombardierung). An den Börsen wird dieses Papier nicht kotieren, doch hat außerbörslich bereits ein lebhafter Handel eingesetzt, da man diese Obligationen u. a. auch als Kaution an den Staatskassen braucht und man damit die Steuerrückstände begleichen kann. Das Papier wird jetzt durchschnittlich zu 45 (Nominale 100) gehandelt.

× **Der jugoslawische Clearingsaldo** im Verkehr mit T a i e n ist in der abgelassenen Woche wieder gestiegen, u. zw. um 2,6 auf 37,8 Millionen Lire, wogegen der alte Saldo um 1,8 auf 38 Millionen zurückging. Zusammen belaufen sich die jugoslawischen Clearingsforderungen demnach auf 75,8 Millionen Lire oder rund 172 Millionen Dinar. Im Verkehr mit D e u t s c h l a n d hat sich die Clearingspitze zu unseren Gunsten abermals verringert und beträgt gegenwärtig 11,7 Millionen Mark. Jugoslawiens Clearingspassivum gegenüber der T i e r s c h e i d e hat sich abermals erhöht und beträgt bereits 141 Millionen Tschechokronen oder etwa 220 Millionen Dinar.

× **Weinausstellung und Weinmarkt in Drmož.** Die Kellereigenossenschaft in Drmož veranstaltet am 16. Dezember eine Weinausstellung, verbunden mit einem Weinmarkt,

in der größtenteils die Weine der Bezirke Drmož-Ljutomer und Kolos vorgeführt werden. Das Ausstellungsgut wird vor der Ausstellung bewertet werden.

× **Erhöhung der Milchpreise.** Da die Landwirte die Milchproduktion vielfach eingeschränkt haben, weil sich diese nach ihrer Ansicht kaum noch lohnt, ist hier und da in Slowenien bereits ein Milchmangel zu verzeichnen. Der Verband der Melkergenossenschaften hat deshalb den Uebernahmepreis für Milch, um 20 Para auf 1,75 Dinar pro Liter erhöht. Die Folge wird sein, daß der Preis auch im Detailhandel steigen wird. Ferner ist mit Rücksicht auf die starke Knappheit der Milchzeugnisse damit zu rechnen, daß, besonders zu Weihnachten, die Preise auch für diese Artikel steigen werden.

× **Der Banknotenumlauf** hat sich in der abgelassenen Woche um 124,8 auf 5534,2 Millionen Dinar verringert, wogegen sich der Stand vor Jahresfrist auf 5024,2 Millionen Dinar belief. Die Bedeckung macht 27,33% aus.

× **Zinsfußentung einer geprüften Gelbanstalt.** Die Kreditgenossenschaft „Prilomsta pošilnica“ in Murša Sobota erhielt die Bewilligung, den Zinsfuß von 2½ auf 2% herabzusetzen, mit der Gültigkeit ab 1. September d. J.

× **In das Genossenschaftsregister** wurden in Maribor die Kreditgenossenschaften mit beschränkter Haftung „Bajta“, die Solokreditgenossenschaft und das „Vertragsheim“ eingetragen.

× **Insolvenzen.** Konkursabschaffung: die Druckerei „Panonijska“ r. G. m. b. H. in Murša Sobota, da die gesamte Masse verteilt erscheint. — Ausgleichsbeendigung: Paul K i h a r, Mode- und Manufakturwarenhandlung in Maribor.

Aus aller Welt

Einbrecher im Leimtopf.

Besonderes Pech hatte ein Einbrecher in Marseille, der sich zum Schauplatz seiner nächtlichen Diebstähle ausgerechnet eine Leimfabrik ausgesucht hatte. In der Dunkelheit verfehlte der Einbrecher eine Tür und fiel dafür in einen großen Leimtopf. Als er sich mit Mühe befreit hatte und mit seiner Diebesbeute die Straße zu erreichen suchte, blieb er wenige Schritte von dem Fabrikator einfach kleben. Seine Schuhe und Kleider hatten sich so sehr mit Leim vollgesogen, daß sich der Einbrecher nicht mehr befreien konnte. Die ersten, die das Mißgeschick bemerkten, waren zwei Kollegen, die schleunigst ihrem vom Pech bzw. Leim verfolgten Freunde die Diebesbeute wieder abnahmen. Dann aber erschien ein Gendarm, der sich auch für den Festgeklebten interessierte. Die Verhaftung machte keine Schwierigkeiten. Nur der Abtransport ließ sich nicht leicht bewerkstelligen. Der Einbrecher mußte sozusagen mit heißem Wasser vom Pflaster abgelöst werden.

Zwei Milliarden Menschen auf der Welt.

Ende 1936 lebten auf der Erde nach den neuesten Ermittlungen 2,116 Milliarden Menschen. Davon entfallen 1,162 Milliarden auf Asien, 526 Millionen auf Europa, 266 Millionen auf Amerika, 151 Millionen auf Afrika, 11 Millionen auf Australien und Ozeanien.

Unter den Staaten und Staatenkomplexen steht das Britische Empire mit 516 Millionen Einwohnern an der Spitze. Dann folgen China mit 437 Millionen, die Sowjetunion mit 171 Millionen, die Vereinigten Staaten von Amerika mit 144 Millionen, Frankreich einschließlich seines Kolonialreiches mit 111 Millionen, Japan mit 99 Millionen, Deutschland mit 68 Millionen und Italien mit 51 Millionen.

Geistesgegenwärtig.

Ein Schotte erwachte morgens und bemerkte zu seinem Erstaunen, daß seine Frau über Nacht gestorben war. Er kleidete sich sofort notdürftig an, ging an die Haustür und rief hinunter: »Mary, komme mal an die Treppe.« »Jawohl, was ist denn geschehen?« »Kochen Sie heute morgen ein Ei weniger zum Frühstück, meine Frau braucht keins mehr!«

